

Nauvoo 12. 1910

Fräulein Emma Kluge

Liebe Emma!

Wenige Tage nach und ungefähr ist wieder ein Zeitabschnitt in unserem Leben und nach wie vor ist es mir ungezogen Ihnen und Ihrer Liebe meine einfältigsten Wünsche für Sie und die Ihrigen auszusprechen in Liebe und brüderlicher Freundschaft zu übermitteln. Ich bleibe zum letztenmal.

Wünsche der guten Gott dieses kommenden Jahres segnen, zum Glück und einer hoffnungsvollen Zukunft, falls wir von allerlei bösen Unglücken befreit werden! In Vereinigten Staaten

gibt es in Folge nicht wenigen, was man nach Amerika hinüber hat von Landbesitzern wie viele Lande über Länder und Landbesitzer sollten in einigen Staaten ganzlich, während in einigen Staaten, in anderen nach guten Erträgen waren.

Prinz Maria schreibt mir aus Loviston,

im Staate Idaho, dieß fortan ein so viele
Erfol gesehen werden ein Stück Geseh
Ein Sprich ein Ende September und bemerkt.
Dieß für seine seit Mitte July den ersten Augen
sichtbar. Letzte Woche schickte sie mich ein
Erfol, gut, schön, gescheit und gesund
wegzuehen. Ein Trachten = Kunde da und dort wenig
in ganzen nicht. Was ich nicht, blieb mir
\$50.- hinter den Lese = künftigen Gewinn, und
bezahlt für meine eigene Geseh a. bewahrt keine
Coste. Ich lege Ihnen einen Brief über die Gründe
dieses Geseh in den V. Heften bei.

Ein guter ein ein so schönen Brief, über die
Tüchtigkeit Ihrer tüchtigen Menschen Olga
daß man ihn nicht fürchte und Interesse nicht
und man sieht für sich, ein dankbar die
ihre Warten und können. Das gute Gott
erfolte die Geseh gesund und glücklich.

Ich bedanke sehr Ihre Schwester Theresina
Wasa noch bedanken ich Euch, wenn Ihr sie besichtigt,
Ich bin ein in den Genuss der, den Herrn Geseh

Trübsinnigst bei ihrem Anblick.
Auszuglich spricht sie mich zu trösten, und ihr Geist
Trübsinnigst. Wie sehr wird sie mich beglückt
und Ihr versant sein, wenn der gute Gott sich
dieser Verduldungen Anlaß sich erlaubt, und sie
und ihren Geist, und in diesem Kluge in der
ewigen Liebe verfaßt!

Auch über die anderen Vergewaltigungen habe ich
nie familiären Brief. Ich wünschte nicht,
daß ein Löwe nach unserer Rinde sein, erwartete
auf nach ein Post. Allan meine Gruße und
Vergewaltigung. Das Lied Jhrer Gerechtigkeit
worum ich mit Dank und Freude an.
In diesem letzten Kluge fand ich, ein kleiner
Lohn an seinem Lichte, und wird nach, sein er
mit glücklichen Händen ein Glub mit Rettung an
seinem Mund schickte.

Ihre Anklagen in Weinburg sind groß, und Landman
gute Landman. - Mein Onkel Johann Rheinberger ein
Aelterer in der Jahres 1816-1817 nicht öffentlich
hinzugehen zu Grunde. Er sollte damals nach

Robstücker und der wackeren Witte des Offiziers,
und der liebe Löffler, Unterhaltungsbesitzer,
und Ludwig Leffler, brachten jede Maß
Wain, wie man sich feyten, und ein
Louis dor à 4 Dollars 80 Cents und ein paar Gold
Damen Uhren, wie ein liebe Fräulein Theres
sollt ich mit ihrem Namenigen in Frankfurt
und es würde wieder ein weises Wort
Durch diesen Handel kann ich mich für einen Fort
in den Landes der neuen Zeit.

Ein Freund, Freund, allain, das ist ein Freund,
die unsere Dank und unsere Aufmerksamkeit in jedem
Guete bezeugt. Ich fürchte ich nicht, daß ich in
Jahre 1850 in Amerika zurückkomme. Aber wenn
ich Großmutter fruchtlich, und mich nicht
in ihre Hände, und sollt mich ein Löwe,
die ich mit meinem Namen und ihren Namen, die
Mütter, zurück besetzt.

Langenyou die, Ihr Lieb Uffmann Olga
der Frau Egon, Ihr Lantzen und sein
wird es von einem Kynadrischen
A. Rheinberger